

für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post: Inhalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 18.

Halle, Freitag den 22. Januar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Januar. Sr. Majestät der König haben dem Staats-Minister von Magler die Anlegung des ihm von des Königs der Niederlande Majestät verliehenen Großkreuzes des Löwen-Ordens zu gestatten geruht.

Frauenburg, d. 13. Jan. (Elbinger Anzeigen.) Erst heute finde ich Muße, Ihnen über das feierliche Leichenbegängniß unseres hochwürdigsten Bischofs, welches vorgestern stattfand, das Nähere mitzutheilen. Das Schicksal des ehrwürdigen greisen Bischofs von Hatten erregt nicht allein in Preußen, sondern auch in ganz Europa gewiß die wärmste Theilnahme; welche allgemeine Liebe aber und Verehrung der Verbliebene im Leben genossen hat, mit welcher kindlichen Zuneigung ihm Alles zugethan war, und wie sehr nun ein Jeder die gewaltsame Trennung dieses Vaters von seinen Kindern beklagt, das beweisen die großen Menschenmassen, welche bald nach der Ermordung des Bischofs täglich und besonders zu dem am vorgestrigen Tage (Montag) stattgefundenen Leichenbegängnisse des Verewigten von nahe und fern hinzuströmten, und die Thränen, die um ihn vergossen wurden. Schon Sonnabend Mittags wurde die bischöfliche Leiche, bekleidet mit dem vollständigen Pontifikal-Ornat, in den mit violettem Tuch beschlagenen, mit Silberborsten garnirten, mit Wappen und passenden Inschriften in silbernen Platten gezierten Sarg gelegt und so auf einem in dem großen Raum der bischöflichen Hausflur befindlichen, mit Kandelabern und Kerzen umgebenen Trauergerüste aufgestellt, wo das andrängende Volk dieselbe durch die offene Flügelthüre schon von draußen betrachten konnte. Von diesem Zeitpunkte ab ertönte im Hause in gemessenen Zwischenräumen Trauergesang, welcher bis Montag früh gedauert hat. Um diese Zeit wurde der Sarg geschlossen. — Auf demselben befand sich zu Häupten die Bischofsmütze, dann ein Kelch mit der Patene, die Stola, und auf einem prachtvollen Kissen von weißem Atlas die Insignien des Rothem Adler-Ordens Erster Klasse. — Während die Dom- und die sehr zahlreiche Diözesan-Geistlichkeit vom frühen Morgen ab in der Domkirche die Vigilien sang und Trauermessen hielt, versammelte sich ein großer Theil der übrigen Verehrer und Freunde des Hochseligen, welche aus der Nähe und Ferne herbeigeeilt waren, um ihn auf seinem letzten Wege zu be-

gleiten, in dem Trauerhause. Um halb 10 Uhr ertönten alle Glocken des Domes und der Stadtkirchen; in feierlicher Prozession kam die Geistlichkeit aus der Dom-Kirche und holte ihren Oberhirten ein. Nach Absingung eines kurzen Gebets ertönte das tief erschütternde: „Misere mei deus!“ und der Zug setzte sich aus dem Trauerhause nach der Domkirche in Bewegung. — Voran wurden ein Kreuzfig und zwei Trauerfahnen des Domes getragen, dann kamen die Schüler des Gymnasiums zu Braunsberg mit ihren in Trauerflor gehüllten Fahnen, darauf folgten die Geistlichen aus der Diöcese in Chorhemden, etwa 60 an der Zahl, dann die Domherren in ihrem Trauer-Anzuge. Alsdann kam der Weihbischof von Ermland in seinem bischöflichen Trauer-Ornat, von zwei assistirenden Geistlichen begleitet, und den Leichenzug eigentlich führend. Diesem folgte ein Freund des Verbliebenen, welcher das Rissen mit den Ordens-Insignien trug. Hierauf wurde der bischöfliche Sarg von zwölf angehenden Geistlichen (Klerikern) getragen, neben welchen Marschälle mit Marschallstäben hergingen. Dem Sarge zunächst folgten die anwesenden Verwandten und einige hohe Staats-Beamten, an welche sich die übrigen Freunde und Verehrer des Verewigten anschlossen. Dicht gedrängte Volksmassen umgaben und beschloffen den feierlichen Zug. — In der Mitte der Domkirche vor dem Mittelaltar stand ein mit schwarzem Tuch beschlagener Katafalk, von großen silbernen Kandelabern und vielen Kerzen umgeben. Auf diesen wurde der Sarg, auf welchen zuvor das Rissen mit den Ordens-Insignien hin gelegt worden, hinaufgestellt. Es begann der Trauer-Gottesdienst zunächst mit dem Absingen einiger Psalmen, worauf das Hochamt, vom Weihbischof, Domherrn Gerig gehalten, folgte. Nach diesem hielt der Regensdorfer des Klerikal-Seminars zu Braunsberg, Dr. von Dittersdorf, von der mit schwarzem Tuche behangenen Kanzel herab eine tief ergreifende Rede, welcher der Beschluß des Trauergottesdienstes — der Kondukt — folgte. Darauf wurde der Sarg in Prozession und mit dem ganzen Gefolge in der Kirche bis in die Symbefische Kapelle getragen und die Leiche in das Gemölde dieser Kapelle, worin bisher nur der, gerade vor 100 Jahren verstorbene, um Ermland hochverdiente Fürstbischof Symbef ruht, beigesetzt. Dieses war der Schluß der Feier, welche in der Innigkeit und Wehmuth, mit der sie begangen wurde, Zeugniß gab von dem tiefen Schmerze, welcher die Herzen Aller er-

fällt. — Die weiten Räume der Domkirche vermochten kaum die großen und gedrängten Massen der aus allen Ständen, von verschiedenen Konfessionen, aus der Nähe und aus weiter Ferne versammelten Menschen aufzunehmen. Unter denen, welche den Verewigten zu seiner Ruhestätte begleiteten, bemerkte man, außer vielen andern hohen Staatsbeamten, auch Ihre Excellenzen: den Geheimen Staats-Minister und Ober-Präsidenten Herrn von Schön, den kommandirenden General-Hrn. von Brangael, den Ober-Landhofmeister von Preußen, Herrn Grafen Dohna-Schlobitten, den Kanzler von Preußen, Herrn Tribunals-Präsidenten Dr. von Wegnern, Abgeordnete der Königl. Regierung und des Ober-Landes-Gerichts zu Königsberg, und den vom Polizei-Ministerium hergesandten Herrn Polizei-Rath Duncker aus Berlin. — Nach der kirchlichen Feierlichkeit fand in zwei Häusern ein Trauermahl statt. — Die Haushälterin des Bischofs, die 71 Jahr alte Rosalie Pfeiffer, ist an ihren für unbedingt tödtlich erkannten Wunden am 8. d. M. Morgens gegen 3 Uhr verstorben.

In der Königsberger Zeitung heißt es: Wie wir erfahren haben, sind alle Gerüchte, welche bis jetzt über das Verhältniß, in welchem Kühnapfel zum sel. Bischofe von Hatten gestanden haben soll, durchaus unwahr und falsch. Kühnapfel hat weder Wohlthaten von dem Bischofe früher empfangen, noch ist er auf Kosten desselben erzogen, noch hat er jemals in dessen Diensten gestanden; er war dem Bischofe ganz und gar unbekannt.

Koblenz, d. 17. Jan. Die Unterzeichnungen für die Wiederherstellung des Königsstuhls bei Rhense nehmen einen erfreulichen Fortgang. Unter den Beiträgen, für die unterschrieben worden, befindet sich einer von Hrn. Prof. Bethmann-Holweg zu 50 Thalern. Die Primaner unsers hiesigen Gymnasiums haben ebenfalls nicht zurückbleiben wollen und aus eigenem Antrieb eine hübsche Beisteuer gespendet. Aus der Kölnischen Zeitung ersahen wir, daß die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des in Köln garnisonirenden 28. Infanterie-Regiments die Summe von 116 Thln. 28 Sgr. zu demselben Zweck unter sich aufgebracht haben. Wenn anderwärts mit gleichem Eifer zu dem schönen Unternehmen beigetragen wird, so wird der Bau schon bald begonnen und in einer seiner hohen Bedeutung würdigen Weise vollendet werden können.

Frankfurt a. M., d. 16. Jan. Im nächsten Sommer sollen (wie schon früher gemeldet worden) die zum 9ten deutschen Armeekorps gehörenden Bundestruppen zur Ausführung gemeinschaftlicher Waffenübungen versammelt werden. Prinz Johann von Sachsen soll das Oberkommando über diese Truppen führen. Zu diesem Korps gehören auch die Großherzoglich Luxemburgischen Truppen, die, wie man sagt, zur Verstärkung der Mainzer Garnison bestimmt sind.

Frankreich.

Paris, d. 15. Jan. Man bemerkt seit einigen Tagen eine außerordentliche Bewegung im Finanzministerium. Hr. Humann empfing gestern die H. H. Rothschild, Lefebvre und mehrere andere Finanznotabilitäten. Es scheint, daß man die Unterhandlungen wegen der neuen Anleihe begonnen hat, die unverzüglich abgeschlossen werden soll. Auch der Gouverneur der Bank, Hr. v. Argout, hat gestern eine lange Konferenz mit Hrn. Humann gehabt; es handelte sich zweifelsohne um eine Emission der königlichen Bons. Auch ist Hr. v. Argout am Morgen in den Tuilleries empfangen worden, wo er eine beinahe zweistündige Konferenz mit dem König hatte.

Für das Fortifikationsgesetz haben sich folgende Redner einschreiben lassen: Chasseloup-Laubat, de la Sizeranne, Duvergier de Hauranne, General Paighans, de la Tournelle, Ver-

ville, Dupois (Niedere Loire), Testiboudois, Lemercier, Parabl, de Sade, Gauguier, de Remusat, de Chabaud-Latour, de Buffières. Gegen dasselbe werden de Silber, Lamartine, Pagis (Arlige), Richard, Janvier, Marquis de Moronay, de Tracy, Marquis de la Grange, Joly, de Watry das Wort nehmen.

Die Nachschrift einer Korrespondenz enthält: Wir erfahren, daß die Regierung auf offiziellem Wege die Nachricht erhalten hat, die Vermittlung Englands sei von den Höfen zu Lissabon und Madrid angenommen worden. In Folge dessen könne man die Schifffahrtsfrage hinsichtlich der Duero als gelöst ansehen.

Der Messager detaillirt die zwischen Admiral Mackau und dem Minister des Auswärtigen des Gouverneurs Rosas abgeschlossene Konvention dahin: 1) Anerkennung des der französischen Regierung schuldigen Schadenersatzes; 2) Aufhebung der Blokade und Räumung der Insel Martin-Garcia; 3) Amnestie für die geächteten Argentinier; 4) Bestätigung der absoluten Unabhängigkeit der östlichen Republik Uruguay; 5) die Franzosen werden in Buenos-Ayres als die begünstigste Nation behandelt werden.

In Betreff des zwischen Frankreich und Rosas abgeschlossenen Vertrags haben sich die französischen Einwohner von Montevideo zu einer Petition an die französische Deputirtenkammer vereinigt, in welcher dieselben feierlichst erklären, daß sie den Vertrag mißbilligen und zugleich bekennen, daß sie sich in dieser Angelegenheit aus freiem Antriebe zu Vertretern der Bevölkerung von Buenos-Ayres machen. Dieser Vertrag sei mit einer illegalen Gewalt abgeschlossen und gefährde die Interessen und die Zukunft der Franzosen in diesem Lande sehr. Die französische Bevölkerung wende sich demnach an die französische Deputirtenkammer, um von derselben die Nichtratifikation des Traktats vom 29. Decbr. zu erlangen. Man delegirte zugleich bestimmte Personen nach Paris, die sich dieser Angelegenheit thätigst annehmen sollen. Zur Redaktion dieser Petition, die sich auf die angeführten Hauptpunkte stützen soll, ist eine Kommission ernannt worden, und zu Abgeordneten nach Paris hat man die H. H. Alfred Gustav Bellemare und M. Mermillod ernannt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Jan. Das Morning Chronicle widerspricht heute förmlich dem von einem pariser Korrespondenten der Times erwähnten Gerüchte, daß der französischen Regierung eine Note Lord Palmerston's überreicht worden sei, worin auf Entwaffnung Frankreichs gedrungen werde. Da die Andeutungen des Morning Chronicle in Beziehung auf diesen Gegenstand von der Times so ausgelegt worden waren, als ob eine wirkliche Störung in den Unterhandlungen zwischen England und Frankreich eingetreten sei, so erklärt das ministerielle Journal: Daß ein Gerücht über eine derartige Note in Paris verbreitet war, wissen wir; aber wir dürfen auf das bestimmteste versichern, daß keine Note hinsichtlich der von Frankreich unternommenen Rüstungen von der englischen an die französische Regierung gerichtet worden ist. Was zu diesem Gerüchte Anlaß geben konnte, wissen wir nicht. Auch hat man uns versichert, und unsere Versicherungen rühren aus einer Quelle her, auf die wir uns vollkommen verlassen können, daß Hr. Guizot von keiner der großen Mächte während der letzten sechs Wochen irgend eine Note oder Depesche von Wichtigkeit erhalten hat. Das ganze Gebäude, welches die Times auf diesem Grund aufgeführt, fällt also zusammen. Die herrschte zwischen der jetzigen Regierung in Frankreich und allen großen Mächten ein besseres Einverständnis als jetzt. Bevor das Morning Chronicle diese Erklärung giebt,



macht es aber warnend die Franzosen aufmerksam auf die Folgen, welche die fortdauernden Rüstungen in Frankreich für sie selbst haben würden, indem diese die benachbarten Staaten zwingen, gleichfalls Vorkehrungen zu treffen, und dies werde Erbitterung und Haß der Völker gegen Frankreich hervorzurufen, da solche Vorkehrungen nur mit großen Kosten und persönlichen Opfern von Seiten der Völker bewerkstelligt werden könnten.

Belgien.

Brüssel, d. 13. Januar. Die General-Societät hat ihren Prozeß gegen das holländische Schuldentilgungs-Syndikat verloren. Der Appellationshof von Brüssel erklärte sich inkompetent. Das Syndikat hatte alles Eigenthum der General-Societät mit Beschlagnahme versehen lassen. Diese Beschlagnahme, welche von der General-Societät angefochten wurde, wird in Kraft bleiben, bis die gemischte Kommission von Utrecht, von welcher jetzt die Lösung abhängt, darüber entschieden haben wird.

Vermischtes.

— Magdeburg, d. 17. Januar. Im verfloßenen Jahre haben die zu Achersleben wohnhaften 72 Fabrikanten und Wollenweber 137 Flanell- und 47 Deckenmühle im Gange erhalten. Die Wolle ist mit 87 Streichmaschinen, wovon 3 durch Wasser, 17 durch Kofwerke und 67 durch Menschenhände in Bewegung gesetzt worden, verarbeitet. Das Ganze ist mit 63 Foppeschen und 31 Cockerillschen Maschinen gesponnen und sind überhaupt 737 Arbeiter beschäftigt worden. Es sind etwa für 350,000 Thlr. Waaren gefertigt, die in Coatings, Flanell und Decken bestehen. — Das zur Saline Schönebeck gehörige Soolbad Elmen, welches wegen seiner Wirksamkeit und zweckmäßigen Einrichtung sich eines großen Rufes erfreut, so daß im verfloßenen Jahre 20,000 Bäder, worunter 4000 an Arme unentgeltlich, verabreicht worden sind, hat in diesem Jahre eine bedeutende Erweiterung erhalten, indem nach dem Plane des Regierungs-Medizinal-Raths, Dr. Andréa zu Magdeburg ein 24 Quadrat-Fuß enthaltendes, mit mäßig erwärmter Soole zu füllendes Bade-Bassin in einem besonders dazu mit einem Kosten-Aufwande von 12,000 Thlr. geschmackvoll neu aufgeführten Hause eingerichtet ist und zur nächsten Bade-Saison dem Publikum eröffnet werden kann. Indem damit ein von oben herabfallender Strahl kalter Soole verbunden ist, hofft man, die erschütternde und nervenstärkende Wirkung des Seebades einigermassen zu erreichen, da im Uebrigem die Soole in ihren chemischen Bestandtheilen mit dem Seewasser fast völlig übereinstimmt.

— Der berühmte amerikanische Taucher, Scott, ist auf eine höchst tragische Weise ums Leben gekommen. Er wollte am 11. Januar Nachmittags von einem Bogen der Waterloo-Brücke zu London ins Wasser springen; gewöhnlich pflegte er, ehe er sein Wagstück unternahm, eine Weile sich an einen Strick zu hängen, dessen Schlinge sich unter dem Kinn befand. Diesmal zog sie sich zu, dämpfte und erstickte ihn, und so baumelte er längere Zeit. Die Zuschauer wurden besorgt, eilten hinzu, schnitten ihn ab; man ließ ihm zur Ader, aber er war und blieb eine Leiche.

— Rom, d. 6. Jan. Der Sturm, welcher gestern Nacht hier stattfand, hat die Glocke auf dem Thurme des Kollegium Romanum läuten gemacht. Diese hat ein Gewicht von 3600 Pfd. Außerdem hat dieser Windstoß das bewegliche Meridian-Band auf der Sternwarte desselben Gebäudes herabgerissen, obwohl es mit mehren Seilen gut verwahrt und festgebunden war. Diese Stricke sind davon mitten entzweigerissen worden. Dabei hatte die sonderbare Erscheinung statt, daß auf dem darüber gelegenen Observatorium die vollkommenste Ruhe herrschte, wor-

aus man mit Wahrscheinlichkeit die Folgerung zieht, daß dieser Orkan nicht über 160 Fuß oberhalb der Meeresfläche seine Strömung gehabt habe. Die Zeit, in welcher dieses Ereigniß stattfand, wird auf 9 Uhr 25 Minuten italienischer Rechnung, also ungefähr 2 1/2 Stunden nach Mitternacht angegeben. Das Haus, von dem der Wind das Dach abgehoben, und welches dann den Fußboden von drei Etagen durchbrochen hat, liegt in der Nähe des erwähnten Gebäudes, ebenfalls in den niedern und geschützten Gegenden der Stadt. Nur Eine Person ist dabei beschädigt, jedoch zur Thür hinausgeschleudert und so vor der herabstürzenden Decke geschützt worden. Ohne diese Fügung würde sie unter derselben begraben worden sein.

— Rom, d. 7. Jan. Unsere Befürchtungen sind nur allzu begründet gewesen. Schon gestern stand ein Theil der Piazza della Rotonda unter Wasser. In der Judenstadt, dem Ghetto, ist die Noth sehr groß. Die Bewohner dieses Stadtviertels, welche ohnehin gar zu sehr zusammengedrängt sind, haben zum großen Theil ihre Waarenlager ausräumen und auf den Boden schaffen müssen. Man ist daselbst genöthigt, mit Rähnen die Straßen zu passiren. Auch andere der Liber nahegelegene Straßen stehen bereits theilweise unter Wasser. Dabei dauern heftige Regengüsse ununterbrochen fort, und da die Südwinde (Scirocco und Lebeccio) beständig dominiren, so müssen wir fast fürchten, daß dies erst der Anfang unserer Noth ist.

Berlin, d. 19. Jan. 1841.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. = Schulsch.	4	103 3/4	103 1/2	rucht. G. d. Rm.	98	97
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 1/2	100 1/2	do. do. d. Rm.	98	97
Pr. = Sch. d. Sech.	—	80 1/2	79 1/2	Zinsch. d. Rm.	98	97
Rm. Obl. m. l. G.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. d. Rm.	98	97 1/2
Rm. Schuldb.	3 1/2	102 1/4	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	103 3/4	103 1/2	Berl.-Prisd. Eiseb.	5	127 1/2
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-A.	4 1/2	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisebn.	4	104
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—	Mgd. Lpz. Eisebn.	—	113 1/2
Gr. = Sj. Pos. do.	4	—	105 1/2	do. do. Prior.-A.	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3 1/2	102	101 1/2	Gold al marco.	—	208 1/2
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	102 1/2	Neue Duf.	—	—
Kur. = u. Rm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	Friedrichsd'or	—	18 1/2
Schleßische do.	3 1/2	—	102 1/2	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7 1/2
				Diskonto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 20. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 — 42 thl.	Gerste	23 1/2 — 24 thl.
Roggen	30 — 32 „	Hafer	16 1/2 — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20. Januar: Nr. 10 und 2 Boll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Januar 1841.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Wuthenau a. Thal. Hr. Reg.-Rath Pfeiffer a. Mersburg. Hr. Kaufm. Dohrenfort a. Breslau. Hr. Kaufm. Niegel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stahling a. Gersfenberg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Bessermann a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Puffeld a. Weidenhausen. Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Lessing a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kelle u. Bollant a. Kripzig. Hr. Dr. Jannasch a. Köthen. Hr. Reg.-Rath Haupt a. Mersburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Eulmann a. Halberstadt. Hr. Fabr. Gündel a. Hamburg. Hr. Cand. Lehmann a. Altenburg.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kräger a. Würzburg. Hr. Kaufm. Schröder a. Gisleben. Hr. Dr. Weinhold a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Decon. Ritter a. Bibra. Hr. Lieut. v. d. Lund a. Weissenfels. Hr. Kaufm. Robrahn a. Magdeburg. Hr. Reg.-Sekr. Heinemann a. Dppeln. Hr. Lieut. v. Hohenfels a. Königsberg.

Hr. Pastor del Amazion a. Madrid. Hr. Rentier de Lefrains a. Lyon.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Ellinger a. Quedlinburg. Hr. Decon. Hoppe a. Quercfurt. Hr. Part. Richter a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Luschy a. Wettin. Hr. Apoth. Hensel a. Strehlen.

Kunst-Nachricht.

Heute, Freitag den 22. d. M.

Versammlung der

Sing-Akademie.

Gebt wird: das Requiem von Mozart.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bock-Verkauf.

Der Verkauf von circa 300 Böcken aus hiesiger Stammschäferei zu den bekannten bisherigen Preisen beginnt gegen Ende des Monats Februar d. J. und wird bis zur Wollschur fortgesetzt.

Auch in diesem Jahre werden 500 Mutterschaafe und 300 Hammel verkauft.

Prillwitz bei Pyritz in Pommern im Januar 1841.

Seiner Königl. Hoheit des Prinzen August von Preussen Rent-Amt.

Freiwilliger Verkauf.

Die Vogler'schen Erben zu Gonna beabsichtigen die ihnen gehörige, nahe bei Gonna belegene Mähl- und Oelmühle nebst Wohnhaus, Scheune, Ställen und 3 Gärten, so wie 6 Acker Länderei in guter Lage und $\frac{7}{8}$ Acker Wiese der Theilung wegen an den Meistbietenden zu verkaufen, haben mir die Leitung dieses Geschäfts übertragen und lade ich zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein, ihre Gebote auf

den 1. Febr. c., Vormittags 10 Uhr, auf dem erwähnten Mählengute bei Gonna abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen; als besondere Annehmlichkeit dieses Grundstückes verdient hervorgehoben zu werden, daß dasselbe von Diensten und Einquartierung befreit ist und dem Ausflusse eines Stollens zunächst liegt, so, daß auch bei starkem Frost gemahlen werden kann.

Sangerhausen, den 7. Jan. 1841.
 Der Justizkommissar und Notar Hesse.

**Ausschnitt- und Modewaaren-
 Ausverkauf**
 zu sehr herabgesetzten Preisen
 bei **Herm. Hirschfeld,**
 Leipzigerstraße.

Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn — Gisleben bei Reichardt — und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Zur Erinnerung wichtiger, erlebter Tage:
200 Anekdoten und Charakterzüge von Napoleon,

so wie dessen letzte Lebensstage und Tod. Nach zuverlässigen, authentischen Quellen; bearbeitet von Robertin. 8. broch. Preis 15 Sgr.

Auf dem Rittergute Gnölszig bei Altleben wird ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner zu Ostern d. J. gesucht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle in der **Kümmelschen** Sort.-Buchhdl.:

A. Madelung's Sammlung bewährter

Recepte

zur Darstellung der feinsten französischen, italienischen und westindischen

Liqueurs, Matafia's,

Crèmes und Huiles, theils auf dem warmen, theils auf dem kalten Wege. 8.

Quedlinburg, bei G. Wasse. geh.

Preis: 10 Sgr.

Lehrlings-Gesuch. Für eine hiesige en gros und en detail Handlung suche ich einen Lehrling, welcher sofort oder zu Ostern antreten kann.

W. E. Mertens,

Handlungs-Commissionair in Magdeburg.

Maskerade in Gerbstädt.

Auf den 31. Januar d. J. werde ich einen Maskenball, bei sehr gut besetztem Orchester, entrichten, wozu ich mit der Versicherung ergehenst einlade, daß ich durch alle nur mögliche Erfrischungen, Bequemlichkeiten und gute Aufwartung den Beifall meiner geehrten Gäste zu verdienen mich bestreben werde, zumal mein Local so eingerichtet und geräumig ist, daß nichts zu wünschen übrig bleibt.

Nur maskirte Personen finden Eintritt. Anfang Abends 6 Uhr. Entrée 7 Sgr. 6 Pf. Maskenanzüge, eleganter Art, sind vom 28. bis 31. Januar in meinem Lokale zu bekommen.

Gerbstädt, den 17. Januar 1841.

Der Gastwirth Fuhrmann.

Im Gasthose zur goldnen Rose sind Braunkohlensteine zu verkaufen, rechter Hand im Hofe bei Funk.

Es ist nun auch ein **getroffenes** Portrait des Herrn Seminardirector Dr. **Harnisch** erschienen. Es ist bei Sachse in Berlin gedruckt und kann für den Subscriptionspreis von $12\frac{1}{2}$ Sgr. das Exemplar auf Schweizer-Papier und $17\frac{1}{2}$ Sgr. auf chinesisches Papier durch die unterzeichneten Seminarlehrer bezogen werden.

Weissenfels, d. 14. Jan. 1841.

Hentschel. W. Prange. M. Hill. Fulda.

In der Leipziger Straße, dem alten Markt, oder in der Nähe des Waisenhause wird ein Logis von 3 Stuben, 2 oder 3 Kammern, von einer Dame gesucht. Wer ein solches zu vermieten, wird ersucht, gr. Klausstraße No. 881. Anzeige davon zu machen.

In Halle bei Liebrecht stehen 2 Familien-Schlitten zum Verkauf.

Montag den 25. d. M., Nachmittag 2 Uhr, sollen eine Partie junge Kanarienvögel, excl. der Bauer, für deren Richtigkeit, daß es wirklich Hähne sind, gutsage meiner Seits, öffentlich hierdurch ausgesprochen wird, nächst einer Partie achter Bremer Woodwille und eine Partie Kentucky-Cigarren, ganz etwas feines in Kistchen à 100 Stück, in meinem am alten Markt sub No. 692. belegenen Lokale gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden; wer geneigt sein sollte noch Singvögel anderer Art hinzuzustellen, ersuche ich mir die Vögel in versiegeltem Bauer zuzuschicken.

Halle, den 21. Januar 1841.

Gottl. Wächter.

Zu verkaufen

sind zwei neumilchende Kühe in Meuz bei Vorthe.

2 schöne gläserne Kronleuchter und ein Fortepiano sind zu verkaufen bei C. Ernst, auf dem Trödel No. 780.